

FACHVORTRAG (FV 03)
10. NOVEMBER 2010 (HANAU)

NICHT ÜBERALL, WO „ADHS“ DRAUFSTEHT, IST „ADHS“ DRIN

Offene Abendveranstaltung

REFERENTEN

Dr. med. Bernhard Stier

Ausbildung zum Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin in Amsterdam, Konstanz und Tübingen. Seit 1988 niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Butzbach, Beauftragter für Jugendmedizin des hessischen Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e. V., zahlreiche Veröffentlichungen und Mitarbeit bzw. Leitung von Arbeitsgemeinschaften zu den Themen Kinder- und Jugendgynäkologie und Gewaltproblematik.

Christine Nößner

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Diagnostik und Therapie im SPZ in Neckarelz, Ausbildung in Gesprächspsychotherapie GWG, Familientherapie und systemischer Therapie, Verhaltenstherapie DGVT, Supervision; Weiterbildungen u. a. in Hypnotherapie am Milton Erickson Institut, Qualitätsmanagement für soziale Einrichtungen, Lehrtätigkeit u. a. an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg und in Fort- und Weiterbildung.

INHALT

Inzwischen kennt es fast jeder: das Aufmerksamkeits- Defizit-Syndrom, die hyperkinetische Störung, den Zappelphilipp oder das Träumchen. Doch was steckt genau dahinter?

Nach derzeitigem Forschungsstand spielen sowohl biologische wie auch psychische und soziale Faktoren und auch die Art ihres Zusammenwirkens bei der Entstehung eine Rolle. Wie sieht eine vollständige Untersuchung zur Abklärung eines Verdachts auf AD(H)S aus? Voraussetzung für jede Behandlung von AD(H)S ist eine fundierte Diagnose durch einen mit dem Syndrom vertrauten Psychologen oder Arzt. Vielfach sehen sich Therapeuten dem Druck ausgesetzt eine rasche Diagnose zu stellen. Oft stecken andere Gründe hinter kindlichen Schwierigkeiten, die nicht mit einer Aufmerksamkeitsstörung verwechselt werden dürfen.

Wenn ein Kind tatsächlich an AD(H)S leidet, so ergibt sich daraus eine tägliche Herausforderung für Eltern, Lehrer und pädagogische Begleiter. AD(H)S -typische Probleme können sich am besten dann mildern, wenn alle Erziehungspersonen über ein fundiertes Wissen verfügen, um sich auf die Besonderheiten des Kindes einstellen zu können.

In den Vorträgen werden medizinische, entwicklungspsychologische und pädagogische Hintergründe verständlich gemacht. Abschließend werden wirksame und hilfreiche Umgangsformen dargestellt, wie diese Kinder im häuslichen und schulischen Umfeld positiv angeleitet werden können.

ZIELGRUPPEN

Eltern, pädagogische und therapeutische Fachkräfte aus der Jugendhilfe und -einrichtungen, Erziehungs- und Pflegestellen, Lehrerinnen und Lehrer.

TEILNEHMERZAHL

max. 100 Teilnehmer/innen

ORT

Nachbarschaftshaus
Lamboy Tümpelgarten
Am Tümpelgarten 21
63452 Hanau

UHRZEIT

Von 18:00 bis 22:00 Uhr

KOSTEN

10 €

NÄHERE INFORMATIONEN

Frau Marr / Tel. 06181-2709 18
E-Mail: connect@ask-hessen.de
www.connect-fortbildung.de